

Soziale Praktiken, Diskurse und Deutungen der Gegenwart werden unmittelbar von Versprechen geprägt. Sie durchdringen zahlreiche Bereiche des Alltags, beeinflussen zwischenmenschliche Interaktion und sind an Erwartungen, Hoffnungen und Imaginationen gebunden. Als eine kulturelle Ordnungsdimension in Gesellschaften verstanden, setzen Versprechen zum einen spezifische Erwartungshaltungen voraus, sollen Verlässlichkeit, Sicherheit und Stabilität im Miteinander vermitteln, verfügen zum anderen aber auch über aktivistisches Potenzial. Der Einfluss von Versprechen im Kontext staatlichen und politischen Handelns auf Leben und Alltag der Menschen spielt eine bedeutende gesellschaftliche Rolle. Zentrale Voraussetzung ist hierbei das Vertrauen in ihre Umsetzung und eine damit verbundene Zukunft.

In der Volkskunde/Kulturanthropologie waren und sind Versprechen bislang nur vereinzelt Gegenstand von Diskussionen. Von einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff, der als ein zentrales Element gesellschaftlichen Zusammenlebens verstanden werden kann, und mit seiner praxeologischen Verwendung in politischen Kontexten erwarten wir uns neue Erkenntnisse und Einblicke. Im Rahmen der Tagung werden Versprechen mit Bezug zu unterschiedlichen Themenbereichen aus einer kulturanalytischen Perspektive in den Blick genommen und das Potenzial sowie die Herausforderungen diskutiert.

KONTAKT:

Katharina Schuchardt

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 | 01069 Dresden
E-Mail: Katharina.Schuchardt@mailbox.tu-dresden.de
Tel.: +49 351. 4 36 16 42

Cornelia Eisler

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
Johann-Justus-Weg 147a | 26127 Oldenburg
E-Mail: cornelia.eisler@bkge.uni-oldenburg.de
Tel.: +49 441. 9 61 95 15

SPRACHEN:

Deutsch, Englisch

TAGUNGSGEBÜHR:

30 Euro / 15 Euro ermäßigt

TAGUNGSORT:

Stadtarchiv Dresden
Elisabeth-Boer-Straße 1 | 01099 Dresden

ANMELDUNG:

Bitte bis zum 30.04.2022 unter:
www.isgv.de/versprechen



Die Angaben erfolgen unter Vorbehalt, da sich die Corona-Maßnahmen bis zum Veranstaltungsbeginn noch ändern können.

TAGUNG

4.5. – 6.5.2022

IM STADTARCHIV DRESDEN

Versprechen als kulturelle Konfigurationen in politischen Kontexten

Zur Konturierung eines Konzepts

Veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Mit freundlicher Unterstützung vom  Schroubek Fonds Ostliches Europa

in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden



Dresden.



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde



Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

MITTWOCH, 4. MAI 2022

14:00 Uhr | Begrüßung

Thomas Kübler (Leiter des Stadtarchivs, Dresden)

Andreas Rutz (Direktor des ISGV, Dresden)

Matthias Weber (Direktor des BKGE, Oldenburg)

Einführung

Katharina Schuchardt und Cornelia Eisler

(Dresden, Oldenburg)

14:30 – 15:15 Uhr | Eröffnungsvortrag

Simone Abram (Durham):

Promises of the past: transformations, transitions and traditions

VERSPRECHEN ALS VERANTWORTUNG

15:15 – 16:30 Uhr | Theresa Gillinger (Wien):

Widersprüchliche Versprechen? Die österreichische Sozialdemokratie in Migrationsdebatten der späten Habsburgermonarchie

16:30 Uhr | Pause

17:00 – 17:45 Uhr | Tobias Weger (München):

Ein nicht eingelöstes Versprechen – die Umsiedlung der Deutschen aus der Dobrudscha 1940 und ihre Folgen

18:15 – 19:00 Uhr | Christina Flöhr, Selim Pekel

(Frankfurt/Oder): Objektivität oder Loyalität? Museale Versprechen am Beispiel der „Ost“-Museen

DONNERSTAG, 5. MAI 2022

UNGEWISSHEITEN UND UNSICHERHEITEN

9:30 – 10:15 Uhr | Christine Hämmerling (Zürich):

Zum Verhältnis von Vertrauen, Versprechen und Authentizität. Eine Reflexion am Beispiel der Spendeneinwerbung für NGOs

10:15 – 11:00 Uhr | Sarah May (Freiburg):

Bioökonomie als Versprechen

11:00 Uhr | Pause

11:15 – 12:00 Uhr | Cornelia Eisler (Oldenburg):

Ungewisses Potenzial? Die Versprechen der Digital Humanities Projekte

PROMISED IDENTITIES // VERSPROCHENE IDENTITÄTEN

12:00 – 12:45 Uhr | Ewa Hengier (Złocieniec):

A promise of St. Barbara's protection as a social mental construct reflected in miners' intangible cultural heritage: traditions and practices in Upper Silesia. An attempt at describing the phenomenon using Social Cognitive Theory and performative anthropology

12:45 Uhr | Mittagspause

14:00 – 14:45 Uhr | Beata Piecha-van Schagen (Chorzów):

The promise of identity. The intangible cultural heritage of the inhabitants of Upper Silesia in the context of migration

14:45 – 15:30 Uhr | Martina Röthl (Kiel):

Subjektivierungspotenziale: Zum Verhältnis zwischen Subjektivierungsweisen und dem Topos des Versprechens

15:30 Uhr | Pause

WIRKMÄCHTIGKEIT

16:00 – 16:45 Uhr | Cornelia Dlabaja (Wien):

Imaginationen urbaner Zukünfte in Renderings

16:45 – 17:30 Uhr | Katharina Schuchardt (Dresden):

Kohleausstieg, Strukturwandel, Transformation. Die Lausitz als Versprechen.

18:00 Uhr | Abendimbiss

ABENDVORTRAG

19:00 Uhr | Alexa Färber (Wien):

Versprechen analytisch ernst nehmen: Zum Potenzial verlässlich unverlässlicher Verbindungen

FREITAG 6. MAI 2022

PROGNOSTISCHE DIMENSIONEN

9:30 – 10:15 Uhr | Burkhard Liebsch (Bochum):

Zuviel versprochen. Das Soziale, Hyperbolik und Grenzen des Versprechens

10:15 – 11:00 Uhr | Stefan Groth (Zürich):

Promise as contingent and anticipatory practice: Tracing futures in multilateral negotiations

11:00 Uhr | Pause

11:30 – 12:15 Uhr | Insa Härtel (Berlin):

Gendiagnostik und Prävention am Beispiel der Mastektomie Angelina Jolies: Versprechung, Verdacht, Versprecher

12:15 – 12:45 Uhr | Dariusz Komorowski (Wrocław):

Zwischen Ästhetik und Politik. Zum Versprechen in literarischen Manifesten

12:45 – 13:15 Uhr | Abschlusskommentar

Silke Göttisch-Elten (Kiel)

13:15 Uhr | Imbiss